

Geschichtliche Entwicklung der Kampfhunderassen

Seit ca. 5000 Jahren kann man von einer Spezialisierung der Hunderassen sprechen die weitestgehend den Typen in ihrer heutigen Form entsprechen.

- Römische Klassifizierung:
- Haushunde
- Schäferhunde
- Jagdhunde
- Kampf- oder Kriegshunde
- Spürhunde
- Windhunde

Die verbreitetste Ansicht geht davon aus das sich die Molosser vom großrahmigen Tibetwolf über die Tibetdogge ableiten.

Alexander der Große brachte diese ihn beeindruckenden Tiere von seinem Indienfeldzug mit und begründete in Molossis die Mastiffzucht.

Nachweise des Einsatzes als Kriegshunde finden sich schon in den Berichten des Königs von Babylon 2100 v. Christus.

Um 600 v.Chr. wurden Hunde im Kampf der Lydier gegen die Kimmerer ebenso eingesetzt, wie bei der Eroberung Ägyptens durch die Perser.

In der Auseinandersetzung um Frankreich unterstützte Heinrich VIII Spaniens Carl V mit einem Heer von 400 Kriegern mit 400 Mastiffs.

1799 setzte Napoleon in der Schlacht bei Aboukir eine große Anzahl Kampfhunde ein.

In der Regierungszeit Elisabeth I. wurde der irische Aufstand mit 800 Kampfhunden niedergeschlagen.

Im 15.Jahrhundert unterstützten diese Hunde die Spanier bei der Eroberung Amerikas.

Die Aufgabe dieser Hunde bestand in erster Linie darin Panik und Schrecken durch ihr Äußeres zu verbreiten. Zu dem fanden sie als Meldehunde Verwendung.

Im 1. Weltkrieg setzte Deutschland 30.000 und Frankreich 20.000 Hunde ein.

Im 2. Weltkrieg fanden 50.000 Hunde im Einsatz den Tod.

Im Algerienkrieg 1953 wurden 7500 Hunde eingesetzt.

Hier wurden bereits die modernen Gebrauchshunderassen als Sanitäts-, Munitions-, Minensuch-, Wach- und Panzerhunde verwendet.

Auch bei der Jagd insbesondere auf Großwild wurden molosserartige Hunde zur Hatz verwandt. Die größte Anzahl an Hatzrüden setzte Heinrich Julius von Braunschweig 1592 ein, der mit 6000 Saupackern jagte.

Der Kampf eines Hundes gegen 2 Löwen wurde schon auf dem Schild Achilles abgebildet.

Alexander der Große fand unter anderem sein Interesse an den Tibetdoggen

Bei einer Vorführung eines Kampfes zwischen Hund und Löwe.

Schaukämpfe zwischen Hund und anderen Tieren waren vor allem im 14. Jahrhundert populär.

Ein Bild von Stradamas von 1578 zeigt den Einsatz von Hunden beim Stierkampf.

Der erste geschichtliche Nachweis der Bullenkämpfe führt bis 1200 n. Chr. zurück.

William Earl Warren von Stamford fand Gefallen an der Jagd zweier Metzgerhunde auf einen Bullen und rief die ersten Bullenkämpfe ins Leben.

Aus dieser Leidenschaft entstanden die alten englischen Bulldogs.

Die Rattenplage im England des 19. Jahrhunderts führte zum Kampf des Hundes gegen die Ratte in der Pit. Dies stellte eine Domäne der Terrier dar.

Folgende Weltrekorde wurden geführt:

20.08.1861	25 Ratten	in	1 Minute	28 Sekunden
29.07.1862	60 Ratten	in	2 Minuten	42 Sekunden
01.05.1862	100 Ratten	in	5 Minuten	28 Sekunden
10.06.1862	200 Ratten	in	14 Minuten	37 Sekunden
01.05.1862	1000 Ratten	in	weniger als	100 Minuten

Reine Hundekämpfe wurden in England bereits seit dem 18. Jahrhundert durchgeführt standen aber zunächst im Hintergrund des Bullbaitings.

Die Blütezeit dieses Sports erlebte England zwischen 1816 und 1860.

Offiziell wurden Hundekämpfe 1835 verboten – erste Versuche ein Verbot zu erreichen führte 1777 nicht zu Erfolg.

In den USA brach das Kampffieber 1817 aus.

1878 wurde ein offizielles Verbot erlassen.

Die Blütezeit der Hundekämpfe erlebte die USA in den vierziger Jahren.

1976 blieb ein offizielles Hearing im amerikanischen Kongress zu diesem Thema ohne Ergebnis.